

STATISTISCHE BERICHTE

Kennziffer: C IV - ASE 2016 HH, Teil 5
Verfahren der Bodenbearbeitung und Wirtschaftsdünger

Verfahren der Bodenbearbeitung und Wirtschaftsdünger in Hamburg 2016

endgültiges Ergebnis der Agrarstrukturerhebung

Herausgegeben am: 8. Juli 2019



Impressum

Statistische Berichte

Herausgeber:

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Steckelhörn 12
20457 Hamburg

Auskunft zu dieser Veröffentlichung:

Charlotte Hartmann/Cora Haffmans
Telefon: 0431 6895-9309/9306
E-Mail: ASE.AGRA@statistik-nord.de

Auskunftsdienst:

E-Mail: info@statistik-nord.de
Auskünfte: 040 42831-1766

Internet: www.statistik-nord.de

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg 2019
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärung:

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden (genau Null)
...	Angabe fällt später an
·	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
×	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
p	vorläufiges Ergebnis
r	berichtigtes Ergebnis
s	geschätztes Ergebnis
a. n. g.	anderweitig nicht genannt
u. dgl.	und dergleichen
()	Zahlenwert mit eingeschränkter Aussagefähigkeit
/	Zahlenwert nicht sicher genug

Informationen zur Agrarstrukturerhebung (ASE)

Erläuterungen und allgemeine Hinweise des Statistischen Bundesamtes zur ASE 2016

- >> Vorbemerkungen, Erläuterungen und allgemeine Hinweise des Statistischen Bundesamtes
 - [Info](#) > Allgemeines zur Agrarstrukturerhebung (ASE)
 - [Info](#) > Rechtsgrundlagen
 - [Info](#) > Aufbau der Erhebung
 - [Info](#) > Qualitätsbericht "Agrarstrukturerhebung 2016" des Statistischen Bundesamtes

weitere Informationen des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein zur ASE 2016

- >> [Info](#) > Presseinformationen

Inhaltsverzeichnis

Inhalt zu dieser Veröffentlichung

	Seite
> Titel	1
> Impressum	2
> Rechtsgrundlagen	5
> Anmerkung zur Methode	6
> Abkürzungen	7
> Veröffentlichungen zur ASE 2016	8

Tabellen

>> Tab. 1	1301 R Bodenbearbeitungsverfahren landwirtschaftlicher Betriebe auf Ackerflächen im Freiland 2015/16 sowie Ackerland ohne Fruchtwechsel von 2015 bis 2016 in Hamburg nach Größenklassen des Ackerlandes (Zahlen gerundet)	9
>> Tab. 2	1302 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Bodenbedeckung und Erosionsschutz auf Ackerflächen im Freiland in Hamburg von Oktober 2015 bis Februar 2016	11
>> Tab. 3	1303 R Ökologische Vorrangfläche 2016	13
>> Tab. 4	1500 R Landwirtschaftliche Betriebe, die Wirtschaftsdünger auf Ackerland oder Dauergrünland ausgebracht haben, und die ausgebrachte Menge im Jahr 2015 nach Wirtschaftsdünger und Kulturarten in Hamburg	15
>> Tab. 5	1501 R Landwirtschaftliche Betriebe, die Wirtschaftsdünger an Dritte abgegeben oder von Dritten aufgenommen oder Wirtschaftsdünger auf Ackerland oder Dauergrünland ausgebracht haben, und ausgebrachte Menge im Jahr 2015 nach Wirtschaftsdüngerarten in Hamburg	17
>> Tab. 6	1502 R Landwirtschaftliche Betriebe, die flüssigen Wirtschaftsdünger auf Ackerland oder Dauergrünland ausgebracht haben, und ausgebrachte Menge im Jahr 2015 nach Ausbringungstechniken und Kulturarten in Hamburg	19

noch: Tabellen

>>	Tab. 7	1503 R Landwirtschaftliche Betriebe, die Wirtschaftsdünger auf Stoppeln oder unbestelltem Ackerland ausgebracht haben, und ausgebrachte Menge im Jahr 2015 nach Einarbeitungszeiten in Hamburg	20
----	------------------------	--	----

Abbildungen

>>	Abb. 1a+b	Bodenbearbeitungsverfahren landwirtschaftlicher Betriebe auf Ackerflächen im Freiland von Freiland 2015/16 sowie Ackerland ohne Fruchtwechsel von 2015 bis 2016	10
>>	Abb. 2	Anteile des Ackerlandes mit und ohne Bodenbedeckung in Hamburg von Oktober 2015 bis Februar 2016	12
>>	Abb. 3a	Landwirtschaftliche Betriebe mit Wirtschaftsdüngerausbringung auf Ackerland oder Dauergrünland in Hamburg 2015	15
>>	Abb. 3b	Wirtschaftsdüngerausbringung in Hamburg im Jahr 2015 auf Ackerland oder Dauergrünland nach Wirtschaftsdüngerarten	15
>>	Abb. 4	Menge an Wirtschaftsdüngern, die von landwirtschaftlichen Betrieben in Hamburg 2015 an Dritte abgegeben oder von Dritten aufgenommen wurden	17
>>	Abb. 5	Ausgebrachte Mengen Wirtschaftsdüngers auf Stoppeln oder unbestelltem Ackerland in Schleswig-Holstein im Jahr 2015 nach Einarbeitungszeiten	20

Rechtsgrundlagen

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 05. Dezember 2014 (BGBl. I S. 1975) geändert worden ist.

Verordnung (EG) Nr. 1166/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über die Betriebsstrukturerhebungen und die Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden (ABI. L 321 vom 1.12.2008, S. 14, ABI. L 308 vom 24.11.2009, S. 27).

Gesetz zur Gleichstellung stillgelegter und landwirtschaftlich genutzter Flächen vom 10. Juli 1995 (BGBl. I S. 910), das zuletzt durch Artikel 26 des Gesetzes vom 9. Dezember 2010 (BGBl. I S. 1934) geändert worden ist.

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist.

Erhoben werden die Angaben zu § 8 Absatz 1 und zu § 27 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit Anhang III der Verordnung (EG) Nr. 1166/2008.

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Agrarstrukturerhebung (ASE) wurde im Frühjahr 2016 als allgemeine Erhebung durchgeführt. Die Hamburger Betriebe wurden dabei zu einem erweiterten Merkmalskranz befragt.

Ziel der Erhebung war die Gewinnung umfassender, aktueller, wirklichkeitsgetreuer und zuverlässiger statistischer Informationen über die Betriebsstruktur sowie die wirtschaftliche und soziale Situation in den landwirtschaftlichen Betrieben.

Die Daten dienen dazu, den Strukturwandel in der Landwirtschaft zu erkennen und auf seine Ursachen hin untersuchen zu können.

Die regionale Zuordnung der Flächen und Ställe richtet sich nach dem Sitz (Gemeinde) des bewirtschafteten Betriebes (Betriebssitzprinzip) und nicht nach der Belegenheit, d.h. nicht nach der Lage von Einzelflächen oder Stallungen.

Die folgende Übersicht gibt Auskunft über die gemeinsamen Erfassungsgrenzen der Landwirtschaftszählung 2010 und der Agrarstrukturerhebungen 2013 und 2016 für den Erhebungsbereich der landwirtschaftlichen Betriebe sowie einen Vergleich der deutlich geänderten Erfassungsgrenzen seit 1999.

Erfassungsgrenzen der landwirtschaftlichen Betriebe zur Agrarstatistik

Betriebe mit mindestens...	bis 2010	ab 2010	ab 2016
	in ha		
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	2	5	5
Hopfen	0,3	0,5	0,5
Tabak	0,3	0,5	0,5
Dauerkulturen im Freiland	–	1	1
bestockte Rebfläche	0,3	0,5	0,5
Obstanlagen	0,3	0,5	0,5
Baumschulen	0,3	0,5	0,5
Gemüse oder Erdbeeren im Freiland	0,3	0,5	0,5
Blumen und Zierpflanzen im Freiland	0,3	0,3	0,3
Heil- und Gewürzpflanzen	0,3	–	–
Gartenbausämereien	0,3	–	–
Kulturen unter Glas und anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,03 ^a	0,1	0,1
Speisepilze	–	0,1	0,1
	Anzahl		
Rindern	8	10	10
Schweinen	8	50	50
Zuchtsauen	-	10	10
Schafen	20	20	20
Ziegen	-	20	20
Geflügel	200	1000	–
Haltungsplätze Geflügel (ab 2016)	-	-	1000

^a Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen

Abkürzungen

AgrStatG	Agrarstatistikgesetz
ASE	Agrarstrukturhebung
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BStatG	Bundesstatistikgesetz
ha	1 Hektar = 100 a = 10 000 m ²
kg	1 Kilogramm
LF	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
m³	1 Kubikmeter
t	1 Tonne = 1000 Kilogramm
T	Totalerhebung

Veröffentlichungen zur Agrarstrukturerhebung 2016 für Hamburg

Bodennutzung: C IV ASE 2016, Teil 1 HH

- Bodennutzung
- einschließlich: Zwischenfruchtanbau sowie Wald und Kurzumtriebsplantagen

Viehhaltung: C IV ASE 2016, Teil 2 HH

- Viehbestände

Eigentums- und Pachtverhältnisse: C IV ASE 2016, Teil 3 HH

- Eigentums- und Pachtverhältnisse

Ökolandbau und Umwelt: C IV ASE 2016, Teil 4 HH

- Ökolandbau
- Förderprogramme
- Bewässerung

Verfahren der Bodenbearbeitung: C IV ASE 2016, Teil 5 HH

- Bodenbearbeitung, Bodenbedeckung und Erosionsschutz
- Wirtschaftsdünger

Personal- und Arbeitsverhältnisse: C IV ASE 2016, Teil 6 HH

- Personal- und Arbeitsverhältnisse, Hofnachfolge, Berufsbildung
- Einkommenskombinationen

Betriebsverhältnisse C IV ASE 2016, Teil 7 HH

- Sozialökonomische Betriebstypen, Gewinnermittlung/Umsatzbesteuerung, Rechtsformen
- Betriebswirtschaftliche Ausrichtung

Gartenbau C IV ASE 2016, Teil 9 HH

- Gartenbau

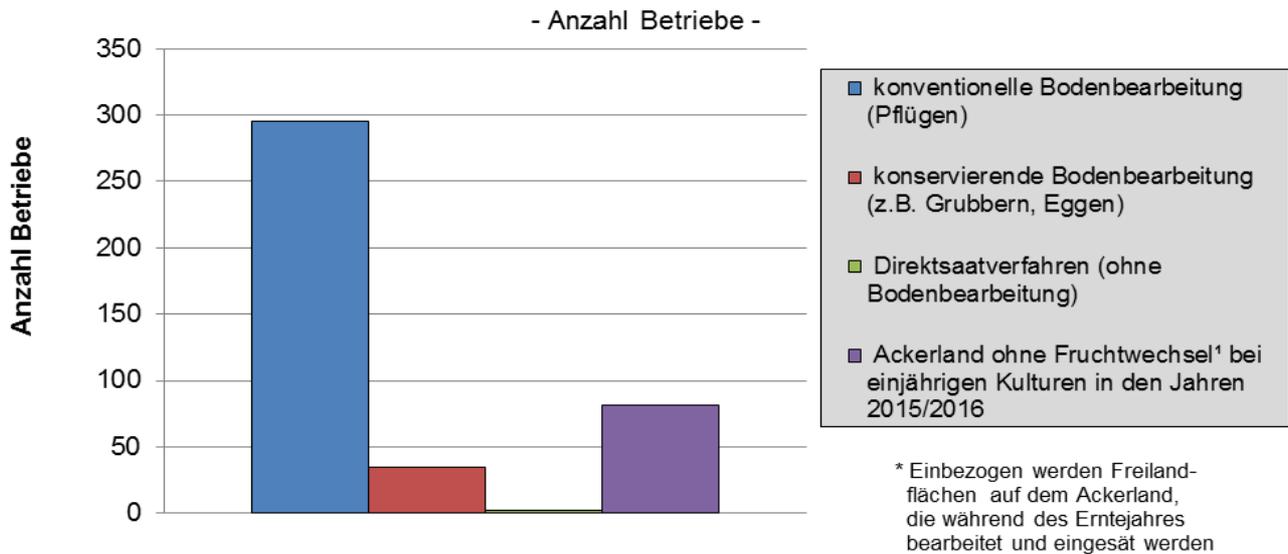
1. 1301 T Bodenbearbeitungsverfahren landwirtschaftlicher Betriebe auf Ackerflächen im Freiland 2015/16 sowie Ackerland ohne Fruchtwechsel von 2015 bis 2016 in Hamburg nach Größenklassen des Ackerlandes

Ackerland von ... bis unter ... ha	Ackerland insgesamt	Ackerland mit Bewirtschaftung ¹ durch			Ackerland ohne Fruchtwechsel ¹ bei einjährigen Kulturen in den Jahren 2015/2016
		konventionelle Bodenbearbeitung (Pflügen)	konser-vierende Bodenbearbeitung (z.B. Grubbern, Eggen)	Direktsaatverfahren (ohne Bodenbearbeitung)	
	1	2	3	4	5
Anzahl Betriebe					
unter 5	300	183	11	1	29
5 - 10	33	21	7	-	6
10 - 20	35	35	1	-	16
20 - 30	13	12	1	-	4
30 - 50	22	20	6	1	12
50 - 100	11	11	4	-	5
100 und mehr	14	13	5	-	9
Insgesamt	428	295	35	2	81
Fläche in ha					
unter 5	412	188	.	.	32
5 - 10	244	113	36	-	33
10 - 20	498	362	.	-	138
20 - 30	305	211	.	-	37
30 - 50	844	636	87	.	211
50 - 100	752	624	72	-	93
100 und mehr	2 653	1 862	622	-	387
Insgesamt	5 708	3 995	846	.	931

¹ Einbezogen werden Freilandflächen auf dem Ackerland, die während des Erntejahres bearbeitet und eingesät werden. Nicht gemeint sind Flächen mit Kulturen, die länger als ein Jahr auf dem Ackerland verbleiben, wie z.B. Feldgras, Spargel, Hopfen, Erdbeeren, mehrjährige Blumen und Zierpflanzen (z.B. Rosen).

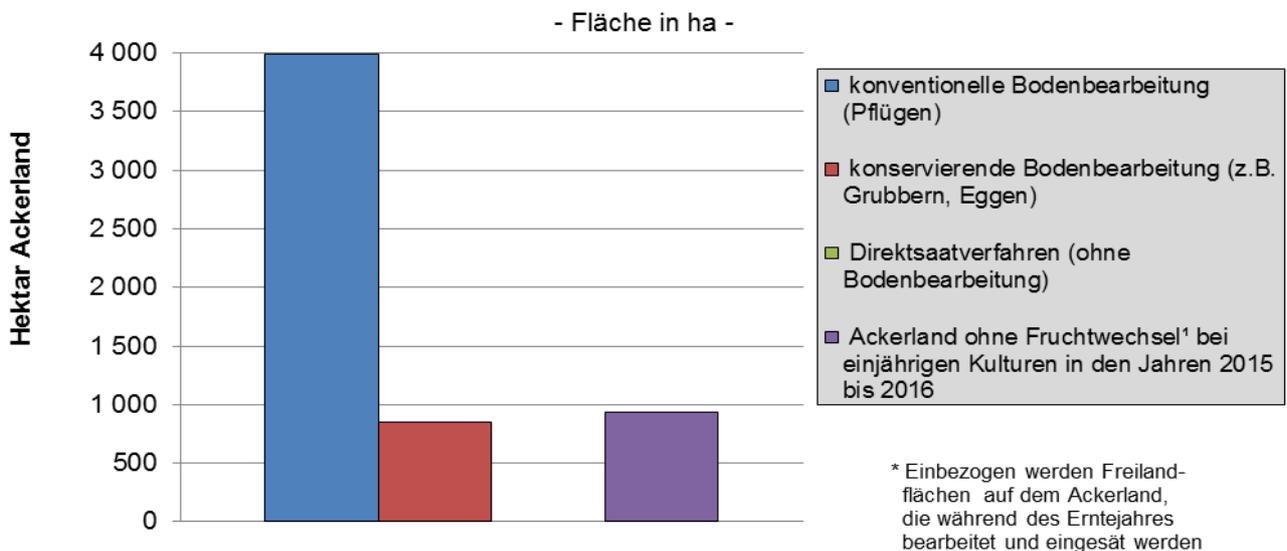
Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Berichte zur Agrarstrukturerhebung 2016

Abb. 1a Bodenbearbeitungsverfahren landwirtschaftlicher Betriebe auf Ackerflächen im Freiland von 2015/16 sowie Ackerland ohne Fruchtwechsel von 2015 bis 2016 in Hamburg



Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Berichte zur Agrarstrukturerhebung 2016

Abb. 1b Bodenbearbeitungsverfahren landwirtschaftlicher Betriebe auf Ackerflächen im Freiland von 2015/16 sowie Ackerland ohne Fruchtwechsel von 2015 bis 2016 in Hamburg



Die Werte des Direktsaatverfahrens sind 2016 als statistisch unsicher zu betrachten und nicht abgebildet
 Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Berichte zur Agrarstrukturerhebung 2016

2. 1302 T Landwirtschaftliche Betriebe mit Bodenbedeckung und Erosionsschutz auf Ackerflächen im Freiland in Hamburg von Oktober 2015 bis Februar 2016

Anzahl Betriebe Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Ackerland insgesamt	Ackerland mit Bodenbedeckung ¹ von Okt. 2015 bis Feb. 2016					Ackerland ohne Boden- bedeckung ¹ von Oktober 2015 bis Februar 2016
		zusammen	und zwar mit				
			Winter- kulturen ²	Winter- zwischen- fruchtanbau ³	Rest- bewuchs der vorange- gangenen Kultur ⁴	mehrfährigen Kulturen (z.B. Hopfen, Feldgras...)	
1	2	3	4	5	6	7	
Anzahl Betriebe	428	173	74	21	43	108	244
Fläche in ha	5 708	4 263	2 746	207	797	514	993

¹ Einbezogen werden Freilandflächen auf dem Ackerland, die während des Erntejahres bearbeitet werden.

² hierzu zählen u.a. Weizen, Winterzwischenfruchtanbau zur Futter- oder Biogasgewinnung

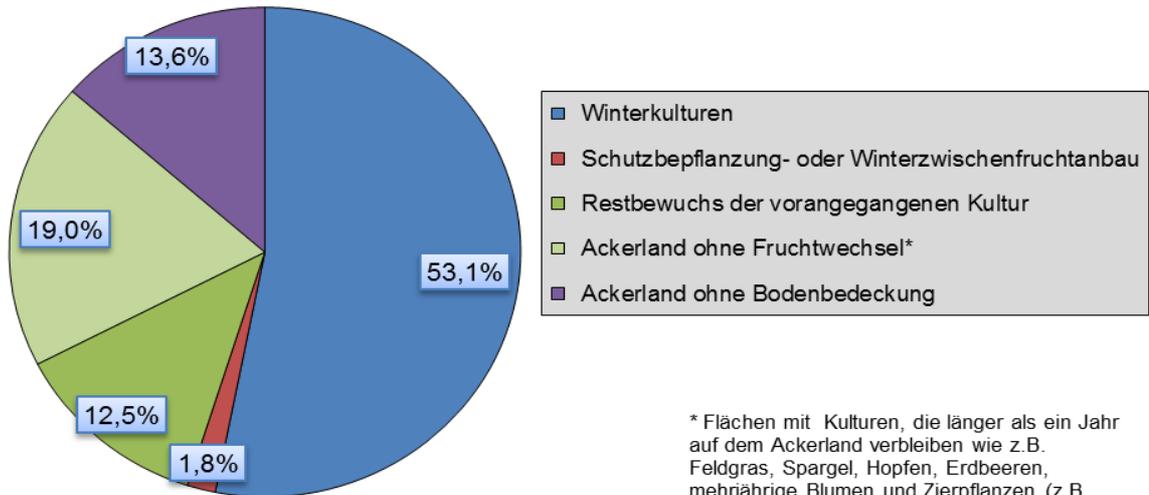
³ zur Gründüngung

⁴ Unter Restbewuchs der vorangegangenen Kultur ist jeglicher Bewuchs (auch Stoppeln) zu verstehen, der mindestens 30% des Bodens bedeckt.

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Berichte zur Agrarstrukturerhebung 2016

Abb. 2a Anteile des Ackerlandes mit und ohne Bodenbedeckung in Hamburg von Oktober 2009 bis Februar 2010

- in Prozent -



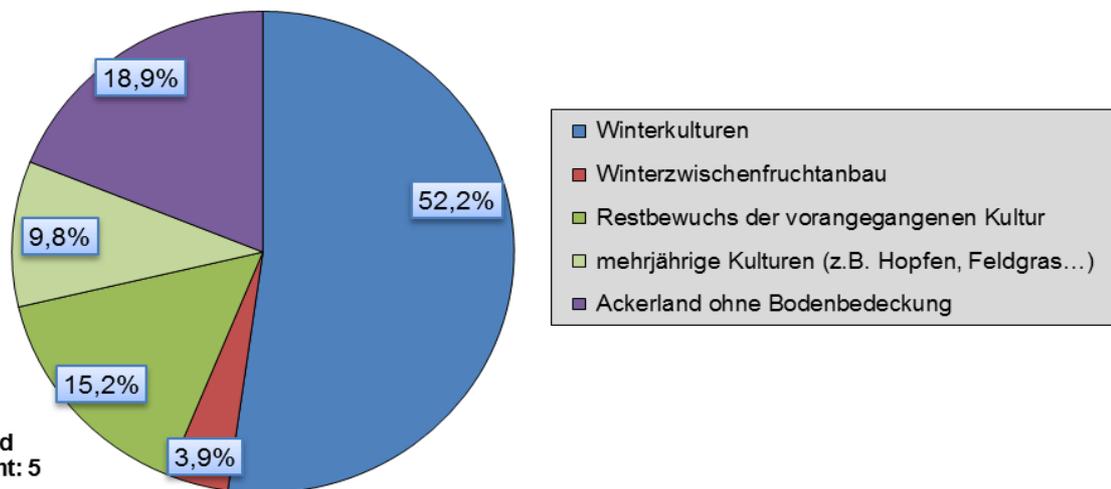
Ackerland insgesamt: 5 700 ha

* Flächen mit Kulturen, die länger als ein Jahr auf dem Ackerland verbleiben wie z.B. Feldgras, Spargel, Hopfen, Erdbeeren, mehrjährige Blumen und Zierpflanzen (z.B. Rosen).

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Berichte zur Agrarstrukturerhebung 2010

Abb. 2b Anteile des Ackerlandes mit und ohne Bodenbedeckung in Hamburg von Oktober 2015 bis Februar 2016

- in Prozent -



Ackerland insgesamt: 5

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Berichte zur Agrarstrukturerhebung 2016

3. 1303 R Ökologische Vorrangflächen in den Bundesländern 2016

Regionale Einheit	Ökologische Vorrangfläche ¹	
	Betriebe	ha
	1	2
Deutschland	120 090 A	669 900 A
Baden-Württemberg	12 710 A	43 900 A
Bayern	35 310 A	106 300 A
Berlin	20 A	100 A
Brandenburg	2 330 A	62 300 A
Bremen	60 A	100 A
Hamburg	170 A	1 000 A
Hessen	6 190 A	23 300 A
Mecklenburg-Vorpommern	3 240 A	69 200 A
Niedersachsen	24 150 A	99 000 A
Nordrhein-Westfalen	15 820 A	59 800 A
Rheinland-Pfalz	5 330 A	22 300 A
Saarland	-	-
Sachsen	2 330 A	40 200 A
Sachsen-Anhalt	2 450 A	59 500 A
Schleswig-Holstein	8 670 A	47 200 A
Thüringen	1 300 A	35 800 A

¹ im Umweltinteresse genutzte Fläche gemäß Artikel 46 der Verordnung (EU) Nr. 1307/2013

des Europäischen Parlaments und des Rates - vom 17. Dezember 2013

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Berichte zur Agrarstrukturerhebung 2016

4. 1500 T Landwirtschaftliche Betriebe, die Wirtschaftsdünger auf Ackerland oder Dauergrünland ausgebracht haben, und die ausgebrachte Menge im Jahr 2015 nach Wirtschaftsdüngern und Kulturarten in Hamburg

Wirtschaftsdüngerarten	Wirtschaftsdünger- ausbringung auf Ackerland oder Dauergrünland	und zwar auf			
		Dauergrünland	Ackerland	und zwar	
				bestellten Flächen	Stoppeln oder unbestellten Flächen
1	2	3	4	5	
	Anzahl Betriebe				
Flüssiger Wirtschaftsdünger ¹	45	41	22	9	17
Festmist ²	117	70	72	16	61
Geflügeltrockenkot ³	3	1	3	1	2
Fester Biogas-Gärrest	2	1	1	1	-
	ausgebrachte Menge				
Flüssiger Wirtschaftsdünger ¹ in m ³	29 605	16 067	13 538	4 235	9 303
Festmist ² in t	34 618	15 465	19 153	4 148	15 005
Geflügeltrockenkot ³ in t	.	.	.	.	.
Fester Biogas-Gärrest in t	.	.	.	.	-

¹ Gülle, Jauche oder flüssiger Biogas-Gärrest

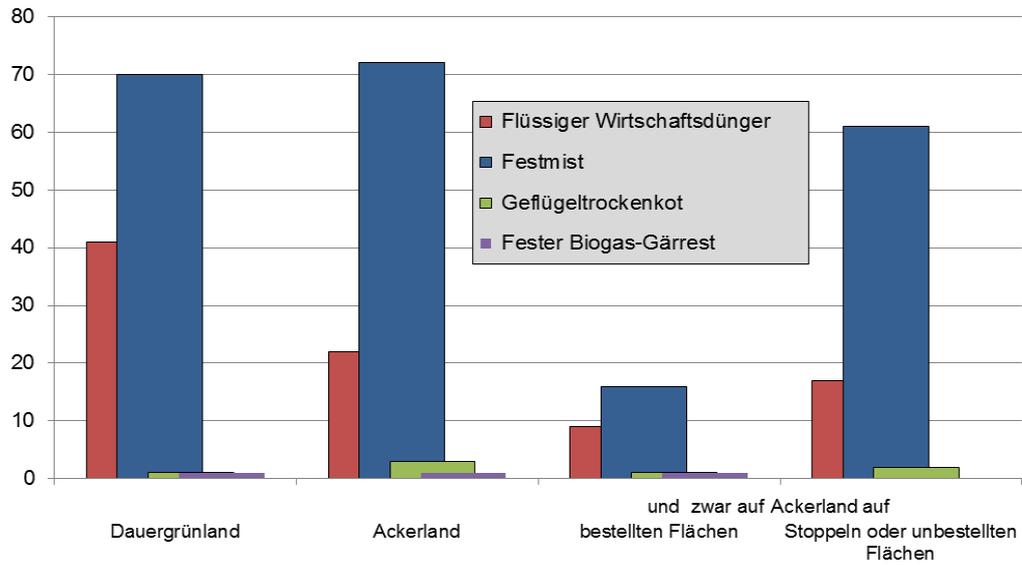
² ohne Hühner- und Putenmist

³ einschließlich Hühner- und Putenmist

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Berichte zur Agrarstrukturerhebung 2016

Abb. 3a Landwirtschaftliche Betriebe mit Wirtschaftsdüngerausbringung auf Ackerland oder Dauergrünland in Hamburg 2015

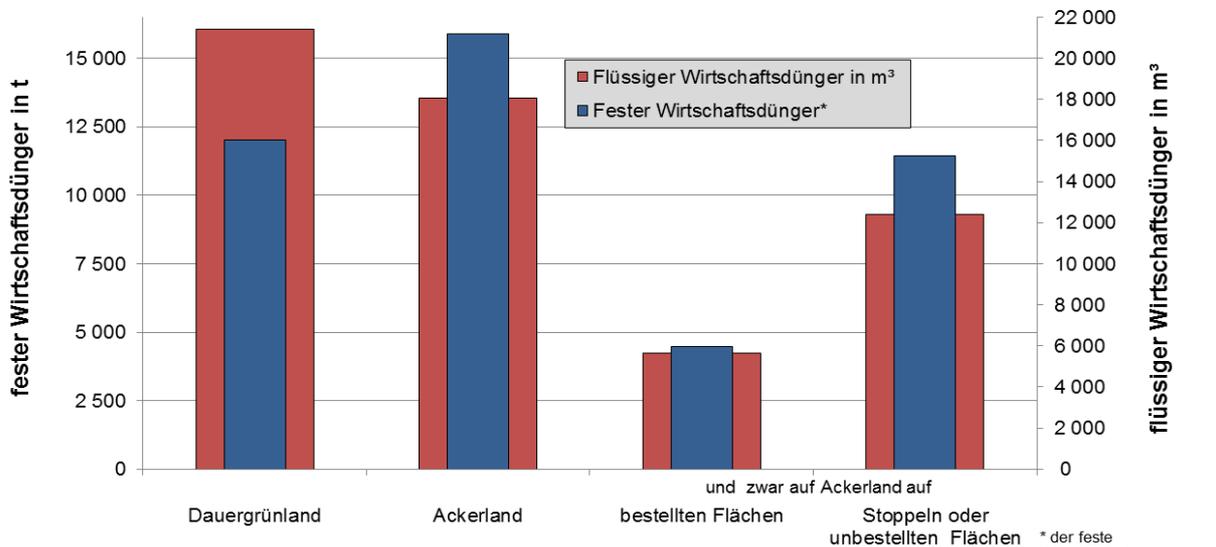
- Anzahl Betriebe -



Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Berichte zur Agrarstrukturerhebung 2016

Abb. 3b Wirtschaftsdüngerausbringung in Hamburg im Jahr 2015 auf Ackerland oder Dauergrünland nach Wirtschaftsdüngerarten

- in t bzw. m³ -



* der feste Wirtschaftsdünger setzt sich zusammen aus Festmist, Geflügeltrockenkot und festen Biogas-Gärresten

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Berichte zur Agrarstrukturerhebung 2016

5. 1501 T Landwirtschaftliche Betriebe, die Wirtschaftsdünger an Dritte abgegeben oder von Dritten aufgenommen oder Wirtschaftsdünger auf Ackerland oder Dauergrünland ausgebracht haben, und ausgebrachte Menge im Jahr 2015 nach Wirtschaftsdüngerarten in Hamburg

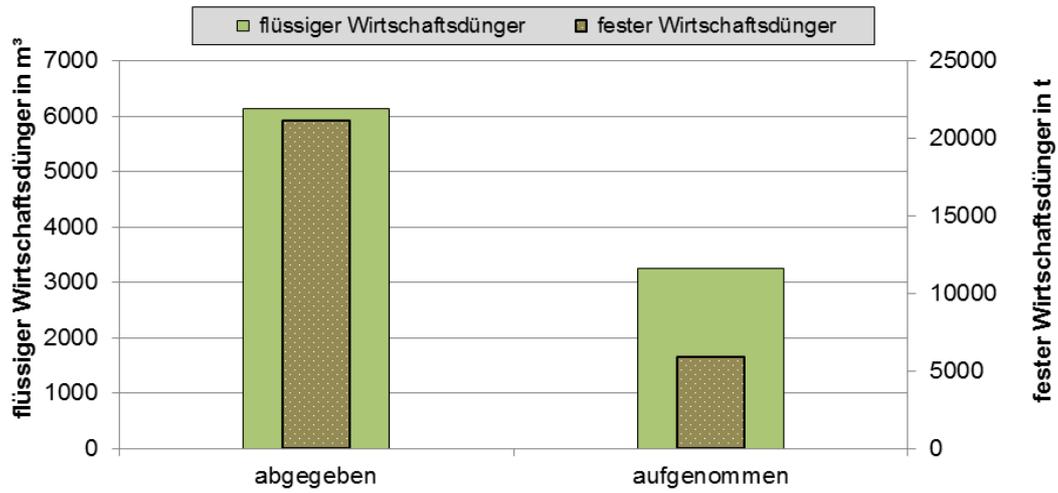
Abgabe und Aufnahme von Wirtschaftsdüngern / Wirtschaftsdüngerarten	Einheit	Betriebe	Menge
		Anzahl	m ³ / t
		1	2
Flüssiger Wirtschaftsdünger ¹ , den der Betrieb an Dritte abgegeben hat	m ³	6	6 150
Flüssiger Wirtschaftsdünger ¹ , den der Betrieb von Dritten aufgenommen hat	m ³	5	3 246
Flüssiger Wirtschaftsdünger ¹ , der auf Ackerland und Dauergrünland ausgebracht wurde	m ³	45	29 605
und zwar	m ³		
Rindergülle	m ³	25	20 753
Schweinegülle	m ³	3	.
Sonstige Gülle und Jauche	m ³	17	3 035
flüssiger Biogas-Gärrest	m ³	3	.
Fester Wirtschaftsdünger, den der Betrieb an Dritte abgegeben hat	t	37	21 153
Fester Wirtschaftsdünger, den der Betrieb von Dritten aufgenommen hat	t	21	5 892
Fester Wirtschaftsdünger, der auf Ackerland und Dauergrünland ausgebracht wurde	t	120	.
und zwar	t		
Festmist	t	117	34 618
Geflügelrockenkot	t	3	.
fester Biogas-Gärrest	t	2	.

¹ Gülle, Jauche oder flüssiger Biogas-Gärrest

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Berichte zur Agrarstrukturerhebung 2016

Abb. 4 Menge an Wirtschaftsdüngern, die von landwirtschaftlichen Betrieben in Hamburg 2015 an Dritte abgegeben oder von Dritten aufgenommen wurden

- in m³/t -



Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Berichte zur Agrarstrukturerhebung 2016

Tab. 6 1502 T Landwirtschaftliche Betriebe, die flüssigen Wirtschaftsdünger auf Ackerland oder Dauergrünland ausgebracht haben, und ausgebrachte Menge im Jahr 2015 nach Ausbringungstechniken und Kulturarten in Hamburg

Ausbringungstechniken	Wirtschafts- dünger- ausbringung auf Ackerland oder Dauergrünland	und zwar auf			
		Dauergrünland	Ackerland	und zwar	
				bestellten Flächen	Stoppeln oder unbestellten Flächen
1	2	3	4	5	
Anzahl Betriebe					
Flüssiger Wirtschaftsdünger ¹ auf Acker- oder Dauergrünland	45	41	22	9	17
und zwar ausgebracht mit					
Breitverteiler	39	36	16	6	12
Schleppschauch	6	5	4	2	4
Schleppschuh	1	1	1	1	-
Schlitzverfahren	1	1	-	-	-
Güllegrubber oder anderer Injektionstechnik	1	-	1	-	1
ausgebrachte Menge in m ³					
Flüssiger Wirtschaftsdünger ¹ auf Acker- oder Dauergrünland	29 605	16 067	13 538	4 235	9 303
und zwar ausgebracht mit					
Breitverteiler	.	.	5 104	435	4 669
Schleppschauch	11 051	4 817	6 234	.	.
Schleppschuh	.	.	.	.	-
Schlitzverfahren	.	.	-	-	-
Güllegrubber oder anderer Injektionstechnik	.	-	.	-	.

¹ Gülle, Jauche oder flüssiger Biogas-Gärrest

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Berichte zur Landwirtschaftszählung 2010

Tab. 7 1503 T Landwirtschaftliche Betriebe, die Wirtschaftsdünger auf Stoppeln oder unbestelltem Ackerland ausgebracht haben, und ausgebrachte Menge im Jahr 2015 in Hamburg nach Einarbeitungszeiten

Einarbeitungszeiten	Einheit	Stoppeln oder unbestellte Flächen	
		Betriebe Anzahl	Menge m ³ / t
	1	2	3
Flüssiger Wirtschaftsdünger¹ auf Stoppeln oder unbestellten Flächen insgesamt	m³	17	9 303
und zwar eingearbeitet			
unmittelbar (aufgrund bestimmter Ausbringungstechniken ²)	m ³	1	.
innerhalb einer Stunde	m ³	8	.
nach mehr als einer Stunde	m ³	10	5 673
Fester Wirtschaftsdünger auf Stoppeln oder unbestellten Flächen insgesamt	t	63	15 250
und zwar eingearbeitet			
keine Einarbeitung	t	6	831
innerhalb der ersten vier Stunden	t	24	4 524
nach mehr als vier Stunden	t	42	9 896

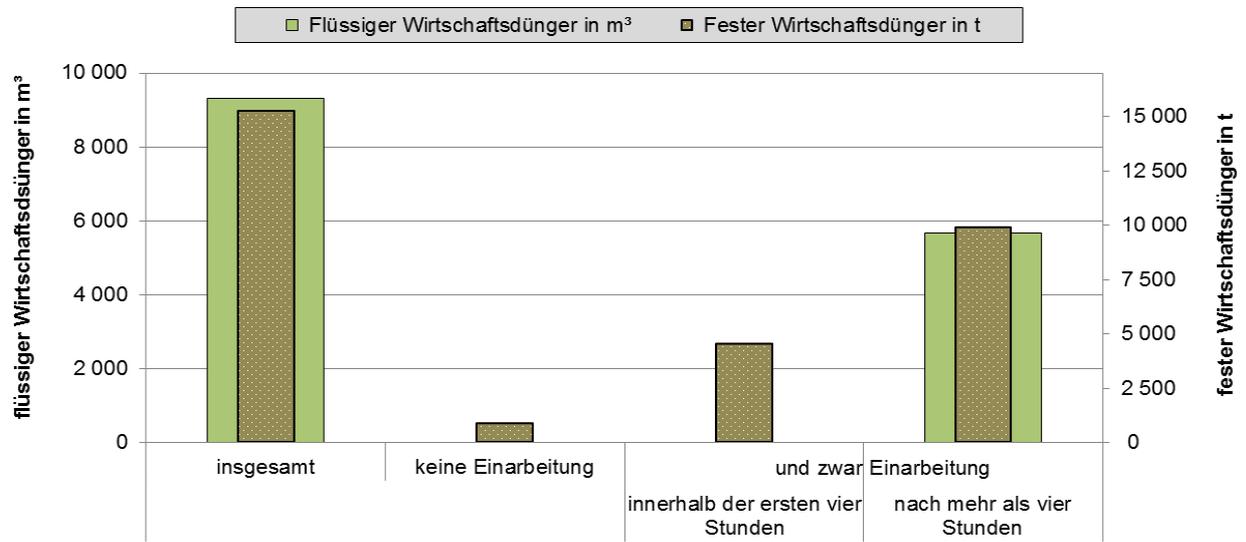
¹ Gülle, Jauche oder flüssiger Biogas-Gärrest

² durch Schleppschuh, Schlitzverfahren, Güllegrubber oder andere Injektionstechnik wird der flüssige Wirtschaftsdünger unmittelbar eingearbeitet

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Berichte zur Agrarstrukturerhebung 2016

Abb. 5 Ausgebrachte Mengen Wirtschaftsdüngers auf Stoppeln oder unbestelltem Ackerland in Schleswig-Holstein im Jahr 2015 nach Einarbeitungszeiten

- in m³ bzw. t -



Die Werte für "keine Einarbeitung" und "innerhalb der ersten vier Stunden" für flüssigen Wirtschaftsdünger sind nicht abgebildet, da sie der Geheimhaltung unterliegen.
 Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Berichte zur Agrarstrukturerhebung 2016